

auf Pfändung oder Konkurs

<i>Durch das Amt auszufüllen</i>	
Eingang	Betreibung Nr.

Schuldner (Name, Vorname, Adresse)

Geburtsdatum (falls bekannt)

Gläubiger (Name, Vorname, Adresse)

vertreten durch (Name, Vorname, Adresse)

Adresse des Betriebsamtes

Zahlungsverbindung

☐ des Gläubigers
☐ des Vertreters

IBAN

Für Rückfragen

Telefon oder Email

Forderungsgrund oder Forderungsurkunde mit Datum	Betrag (CHF)	Zins %	seit (Datum)
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Bemerkungen

Ihre Fallreferenz (falls vorhanden)

Datum und Unterschrift

Hinweise zum Ausfüllen des Formulars Betreibungsbegehren

Die Angaben des vorliegenden Merkblatts stützen sich auf die Vorgaben des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG, SR 281.1) sowie auf die dazu ergangenen Verordnungen und Weisungen. **Bei besonderen und komplexen Fällen wird empfohlen, die gesetzlichen Grundlagen zu konsultieren und rechtlichen Beistand beizuziehen.**

Adresse des Betreibungsamtes

Betreibungsbegehren müssen beim zuständigen Betreibungsamt eingereicht werden. Die Zuständigkeit eines Betreibungsamtes ergibt sich aus dem sog. Betreibungsort, der ausschliesslich vom **Schuldner** abhängig ist. Für ein Betreibungsbegehren auf Pfändung oder Konkurs sowie auf Verwertung eines Faustpfandes wird der Betreibungsort wie folgt bestimmt:

- a) für eine handlungsfähige Person: deren **Wohnsitz**;
- b) für ein Unternehmen
 - i. falls dieses im Handelsregister eingetragen ist (eingetragene juristische Person oder Gesellschaft): ihr **Sitz** laut dem letztmaligen Eintrag im Schweizerischen Handelsamtsblatt,
 - ii. sonst: der Hauptsitz der Unternehmensverwaltung;
- c) für Erbschaften: der **Ort**, an dem der Erblasser zur Zeit seines Todes betrieben werden konnte;
- d) für die Gemeinschaft der Stockwerkeigentümer: der Ort der gelegenen Sache (in der Regel das Wohnhaus);
- e) für eine Person mit Beistandschaft:
 - i. bei Begleitbeistandschaft: der Wohnsitz der Person,
 - ii. bei Vertretungs-, Mitwirkungs- oder umfassender Beistandschaft: der Wohnsitz des Beistandes;
- f) für Gemeinder: in Ermangelung einer Vertretung der Ort der gemeinsamen wirtschaftlichen Tätigkeit der Gemeinderschaft;
- g) für ein minderjähriges Kind: der Wohnsitz des Inhabers der elterlichen Sorge (in der Regel die Eltern). Wenn für das Kind ein Beistand vorhanden ist: der Wohnsitz des Beistandes;
- h) für einen Schuldner ohne festen Wohnsitz: der jeweilige Aufenthaltsort;
- i) für einen im Ausland wohnhaften Schuldner:
 - i. falls eine Geschäftsniederlassung in der Schweiz besteht: der Sitz der Geschäftsniederlassung,
 - ii. falls für diesen in der Schweiz zur Erfüllung einer Verbindlichkeit ein Spezialdomizil besteht: der Ort des Spezialdomizils.

Für ein Betreibungsbegehren auf **Pfandverwertung** kann für ein Faustpfand alternativ auch der Ort, wo das Pfand liegt, als Betreibungsort verwendet werden. Bei einem Grundpfand ist es immer der Ort, wo das Grundpfand liegt.

Tipp: Unter www.betreibungsschalter.ch kann man sich das zuständige Betreibungsamt und seine Adresse aufgrund des Betreibungsortes anzeigen lassen. Der Sitz eines im Handelsregister eingetragenen Unternehmens kann unter www.zefix.ch ermittelt werden.

Betreibungsarten

Die "Betreibung auf Pfändung oder Konkurs" ist die häufigste Form der Betreibung. Das Betreibungsamt entscheidet, ob die Betreibung auf dem Wege der Pfändung oder des Konkurses durchgeführt wird.

Falls der Gläubiger im Besitz eines Faustpfandes oder Grundpfandes ist, so ist die Betreibung "auf Pfandverwertung" einzureichen. In diesem Fall müssen im Forderungstext oder in den Bemerkungen folgende Angaben aufgeführt werden.

Beim Faustpfand:

- das Pfand;
- der Ort, wo das Pfand liegt;
- Name und Adresse eines allfälligen Dritteigentümers.

Beim Grundpfand zusätzlich:

- Angabe, ob das Pfand dem Schuldner oder dem Dritteigentümer als Familienwohnung oder gemeinsame Wohnung dient;
- Ein ausdrücklicher Hinweis des Gläubigers für den Fall, dass auf dem Grundstück Miet- oder Pachtverträge bestehen und die Ausdehnung der Pfandhaft auf die Miet- oder Pachtzinsforderungen verlangt wird.

Forderung

Der **Grund der Forderung** muss so angegeben werden, dass für den Schuldner erkennbar ist, für welchen Anspruch er betrieben wird. Dies kann durch einen Text, z.B. "Offene Rechnung für Malerarbeiten vom 22.05.2012", oder durch Angabe einer zugrundeliegenden Urkunde mit Datum, z.B. "Konventionalstrafe gemäss Zusammenarbeitsvertrag vom 12.06.2012" geschehen.

Die erste Forderungsposition betrifft stets die ursprüngliche Schuld, die zur Betreibung geführt hat (sog. Hauptforderung). Bei Bedarf kann der Gläubiger auf den nachfolgenden Positionen weitere Hauptforderungen anbringen, z.B. wenn mehrere Rechnungen betrieben werden.

Eine Hauptforderung darf mit einem Verzugszins belegt werden, anzugeben sind der Zinssatz und der Beginn des Zinslaufs. Andere Forderungen, wie z.B. Mahngebühren, bisherige Zinskosten, Spesen usw. (sog. Nebenforderungen) dürfen nicht mit einem Verzugszins belegt werden. Sind mehrere Forderungen vorhanden, so ist es daher durchaus normal, dass nur die erste Forderung einen Zinssatz und ein Zinsdatum enthält.

Der Forderungsgrund darf für die erste Position maximal 640 Zeichen, für die nachfolgenden Positionen je maximal 80 Zeichen umfassen.

Kosten der Betreibung

Die Kosten eines Betreibungsverfahrens trägt grundsätzlich der Schuldner, jedoch müssen diese vom Gläubiger zunächst an das Betreibungsamt geleistet werden, entweder als Vorauszahlung oder auf Rechnung. Im Gegenzug ist der Gläubiger berechtigt, diese Kosten vom Schuldner zurückzufordern, indem er sie von dessen Zahlungen vorab erhebt (d.h. erst die Betreibungskosten decken, danach die eigentliche Forderung abgetlen).

Werden die Betreibungskosten nicht geleistet, so kann das Betreibungsamt dem Gläubiger eine angemessene Frist ansetzen und derweil die Betreibung ruhen lassen. Ist nach Ablauf der Frist noch immer keine Bezahlung erfolgt, kann das Betreibungsamt das Betreibungsbegehren als hinfällig betrachten.

Sonderfälle

- **Betreibung gegen Mitschuldner:** Richtet sich die Forderung gegen mehrere solidarisch haftende Personen (sog. Mitschuldner), so können diese nicht als Gruppe von Schuldnern auf ein und denselben Betreibungsbegehren aufgeführt werden. Es kann aber gegen jeden der Mitschuldner ein separates Betreibungsbegehren eingereicht werden;
- **Betreibung gegen Erbschaften:** Ist das Betreibungsbegehren gegen eine Erbschaft gerichtet, so hat der Gläubiger deren Vertreter oder, falls ein solcher nicht bekannt ist, den Erben zu bezeichnen, dem die Betreibungsurkunden zuzustellen sind. Ausserdem sind im Betreibungsbegehren die Namen aller Erben anzugeben;
- **Betreibung eines Mieters oder Pächters:** Der Gläubiger, der Vermieter oder Verpächter von Geschäftsräumen ist und das Begehren um Aufnahme eines Retentionsverzeichnisses noch nicht gestellt hat, muss dieses gleichzeitig mit dem Betreibungsbegehren stellen;
- **Betreibung mit Arrest:** Ist für die Forderung Arrest gelegt, so sind die Nummer und das Ausstellungsdatum der Arresturkunde anzugeben;
- Verlangt der Gläubiger die **Wechselbetreibung**, so hat er dies in den Bemerkungen zu erwähnen und den Wechsel oder Check beizulegen;
- Verlangt der Gläubiger die Betreibung auf **Sicherheitsleistung**, so hat er dies in den Bemerkungen zu erwähnen.

Betreibungsferien

Sieben Tage vor und sieben Tage nach Ostern und Weihnachten sowie vom 15. Juli bis zum 31. Juli darf das Betreibungsamt keine Zahlungsbefehle zustellen. Das Betreibungsbegehren kann aber während dieser Zeit gestellt werden.

Comment remplir le formulaire de réquisition de poursuite

Les indications fournies dans cette notice explicative reposent sur les dispositions de la loi fédérale du 11 avril 1889 sur la poursuite pour dettes et la faillite (LP, RS 281.1) et ses ordonnances et directives d'application. **Dans les cas particuliers ou complexes, il est recommandé de consulter les bases légales et de faire appel à un conseil juridique.**

For de la poursuite

La réquisition de poursuite doit être adressée à l'office des poursuites compétent. La compétence de l'office est déterminée par le for de la poursuite, qui dépend exclusivement du **débiteur**. Pour une réquisition de poursuite par voie de saisie ou de faillite ou en réalisation de gage mobilier, le for de la poursuite se trouve:

- a) pour les personnes capables d'agir: **à leur domicile**;
- b) pour une entreprise:
 - i. inscrite au registre du commerce (personne morale ou société): au siège social indiqué en dernier lieu par les publications de la «Feuille officielle suisse du commerce»;
 - ii. non inscrite: au siège principal de leur administration;
- c) pour les successions: au lieu où le défunt pouvait lui-même être poursuivi au moment de son décès;
- d) pour la communauté des propriétaires par étages: au lieu de situation de l'immeuble (en général l'immeuble où ils habitent);
- e) pour une personne sous curatelle:
 - i. en cas de curatelle d'accompagnement: au domicile de la personne,
 - ii. en cas de curatelle de représentation, de coopération ou de portée générale: au domicile du curateur;
- f) pour les indivis: à défaut de représentant, au lieu où ils exploitent l'indivision en commun;
- g) pour les mineurs: au domicile du détenteur de l'autorité parentale (en général les parents). Si le mineur est placé sous curatelle: au domicile du curateur;
- h) pour le débiteur sans domicile fixe: au lieu où il se trouve;
- i) pour le débiteur domicilié à l'étranger:
 - i. qui possède un établissement en Suisse: au siège de l'établissement,
 - ii. qui a élu domicile en Suisse pour l'exécution d'une obligation: au domicile élu.

Pour une poursuite en réalisation de gage mobilier, la poursuite peut aussi s'opérer au lieu où se trouve le gage.

Pour une poursuite en réalisation de gage immobilier, la poursuite s'opère au lieu de situation de l'immeuble.

Conseil: consulter le site www.portaildespoursuites.ch pour savoir quel est l'office compétent et son adresse, sur la base du for de la poursuite, et le site www.zefix.ch pour connaître le siège d'une entreprise inscrite au registre du commerce.

Modes de poursuite

La «poursuite par voie de saisie ou de faillite» est la forme de poursuite la plus fréquente. L'office des poursuites décide si la poursuite est exécutée par voie de saisie ou par voie de faillite. Si le créancier est en possession d'un gage mobilier ou immobilier, il doit présenter une réquisition de poursuite «en réalisation de gage». Dans ce cas, le texte de la réquisition ou les observations doivent contenir les indications suivantes.

Lorsque la créance est garantie par gage mobilier:

- l'objet du gage;
- le lieu où il se trouve;
- le cas échéant, le nom et l'adresse du tiers propriétaire du gage.

Lorsque la créance est garantie par gage immobilier:

- l'indication que le gage sert de logement familial ou commun au débiteur ou au tiers;
- une déclaration expresse de la part du créancier gagiste poursuivant s'il s'agit d'un immeuble loué ou affermé et que le gage s'étend aux loyers et fermages.

Créance

L'objet de la créance doit être indiqué de manière à ce que le débiteur sache pourquoi il est poursuivi. Il peut s'agir d'un texte, par ex. «Facture du 22.05.2012 en suspens pour des travaux de peinture», ou de l'indication du document en cause, daté, par ex. «Peine conventionnelle prévue par le contrat de collaboration du 12.06.2012».

Le premier poste de la créance concerne toujours la dette originelle, c'est-à-dire celle qui a conduit à la poursuite (dite créance principale). Le créancier peut indiquer aux postes suivants d'autres créances principales, par ex. s'il poursuit le débiteur pour plusieurs factures.

Une créance principale peut être assortie d'un intérêt moratoire, dont il faut indiquer le taux et la date à laquelle il court. Les autres créances, comme les frais de sommation, intérêts passés, autres frais, etc. (dites créances accessoires) ne peuvent être assorties d'un intérêt moratoire. Lorsqu'il existe plusieurs créances, il est donc tout à fait normal que seule la première fasse l'objet d'intérêts.

L'objet de la créance peut compter 640 signes au maximum au premier poste, 80 aux autres.

Frais de la poursuite

Les frais de la poursuite sont en principe à la charge du débiteur, mais ils doivent d'abord être payés à l'office des poursuites par le créancier, sous forme de paiement anticipé ou sur facture. En contrepartie, le créancier est en droit de les réclamer au débiteur en les prélevant sur ses versements (c'est-à-dire qu'il couvre d'abord les frais de la poursuite, puis la créance à proprement parler).

Lorsque les frais de la poursuite restent impayés, l'office des poursuites peut impartir un délai approprié au créancier et suspendre la procédure. Une fois le délai écoulé, si le paiement n'a toujours pas été fait, l'office des poursuites peut considérer la réquisition de poursuite comme caduque.

Cas particuliers

- *Poursuite contre codébiteurs*: si la créance vise plusieurs personnes responsables solidairement (dites codébiteurs), celles-ci ne peuvent figurer en tant que groupe de débiteurs sur une même réquisition de poursuite. Mais il est possible de présenter une réquisition séparée pour chacun des codébiteurs;
- *Poursuite contre une succession*: si la réquisition de poursuite est dirigée contre une succession, le créancier doit désigner le représentant, ou s'il ne le connaît pas, l'héritier auquel les actes de poursuite doivent être notifiés. Il doit aussi indiquer dans la réquisition de poursuite les noms de tous les héritiers;
- *Poursuite contre un locataire ou fermier*: le créancier qui est le bailleur de locaux commerciaux et qui n'a pas encore requis de prise d'inventaire pour sauvegarde des droits de rétention doit le demander avec la réquisition de poursuite;
- *Poursuite après séquestre*: si des biens sont frappés de séquestre, il faut indiquer le numéro et la date d'établissement du procès-verbal du séquestre;
- Le créancier qui requiert la *poursuite pour effets de change* doit le mentionner dans les observations et joindre l'effet de change ou le chèque;
- Le créancier qui exige la fourniture de *sûretés* doit le mentionner dans les observations.

Féries de poursuite

L'office des poursuites ne peut notifier de commandement de payer sept jours avant et sept jours après Pâques et Noël ni entre le 15 et le 31 juillet. La réquisition de poursuite peut toutefois être présentée pendant ces périodes.